

Ehe-, Familien- und
Lebensberatung



Erzdiözese München und Freising

Ehe
Familie
Partnerschaft

Jahresbericht 2024

Beratungsstelle Fürstenfeldbruck

Entwicklungen im Jahr 2024

Wir stehen weiterhin vor herausfordernden Zeiten. Viele Familien berichten, dass die angespannte weltweite Lage mit Themen wie Krieg, Ausgrenzung oder Klimawandel ihnen Sorgen bereitet. Die Frage danach, wie wir in unsicheren Zeiten Sicherheit und Halt geben können, beschäftigt uns daher auch in der Beratung stark: Wie können wir Menschen unterstützen? Wie können wir ihnen Resilienz vermitteln, sie also dabei unterstützen, widrige Lebensumstände ohne dauerhafte Folgeschäden zu überstehen? Wie können wir dazu beitragen, dass Menschen mit ihren Belastungen (gut) umgehen können und Menschen in ihren Partnerschaften, ihren Familien und ihrem Umfeld Sicherheit in Beziehungen erleben können?

Belastungen von außen wirken in Partnerschaften und Familien hinein. Manchmal wirken sie wie eine Art Brennglas: Bestehende Konflikte können nicht mehr bewältigt werden, weil zu viel gleichzeitig auf die betroffenen Menschen einwirkt. Zwischenmenschliche

Missverständnisse und Meinungsverschiedenheiten eskalieren dann schneller und können nicht mehr mit den noch vorhandenen Ressourcen aufgefangen werden. Auch strukturelle Probleme, wie die Suche nach Kita-Plätzen oder Wohnmöglichkeiten, belasten Paare und Familien in unterschiedlichen Lebenslagen. Viele Menschen, Paare, Familien und Einzelpersonen, sehen sich mit existenziellen Fragen konfrontiert und benötigen dringend Unterstützung.

Für ihre Themen ist Raum in der psychologischen Beratung der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Fürstentfeldbruck. In unserem professionellen Setting können Fragestellungen rund um Partnerschaft, Beziehungen, Lebenssituationen, Krisen und vieles mehr bearbeitet werden. Wir unterstützen und stützen Menschen und erarbeiten, wo immer möglich, gemeinsam tragfähige Lösungen für alle Beteiligten und wirken auf positive Veränderungen hin.

Qualitätssicherung und Vernetzung

Eine professionelle Beratungsarbeit braucht gute Qualitätssicherung und Vernetzung. Im Rahmen der Qualitätssicherung nehmen die Mitarbeiter:innen unter anderem an (internen und externen) **Fort- und Weiterbildungen** teil ebenso wie an der fortlaufenden **Fallsupervision** und der spezifischen **Fachsupervision** für Onlineberatungen mit externen Supervisor:innen. Zudem findet regelmäßige eine Intervision von komplexen und fordernden Beratungsverläufen sowie die **Reflexion** von besonderen Fällen statt.

Im Jahr 2024 haben die Mitarbeiter:innen der EFL Fürstentfeldbruck folgende Veranstaltungen und Fort-/Weiterbildungen besucht:

- **Psychiatrisches Kolloquium** zu den Themen *Gefühlsarmut – mögliche Ursachen, psychiatrische Hintergründe und Vorgehensweisen* und *Zwangs- und Zwangsspektrumsstörungen* von Dr. Susanne Mühlhoff

- **Basisschulung Onlineberatung (Teil I+II)** mit Gerhard Hintenberger
- **Schulung Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT)** mit Dr. Nathali Klingen
- **Schulung Von einsam zu gemeinsam und Resonanz** mit Prof. Dr. Sonia Lippke
- **Jahresfachtagung** der Ehe-, Familien- und Lebensberatung zum Thema *Trennen oder Zusammenbleiben? Zum Umgang mit Ambivalenz in der Paarberatung*
- **Kick-Off-Veranstaltung** zum Thema *Forschung trifft Praxis – Wie wirkt EFL-Beratung?* von Prof. Dr. Ursula Buchner und Dr. Mirjam Lorenz
- **Teamfachtag** zum Thema *Die eigene Stimme gesund und professionell einsetzen*

Auch die **Vernetzung** mit anderen Einrichtungen ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Handelns. Unsere Beratungsstelle ist im Landkreis in folgenden **Arbeitskreisen** vernetzt:

- **Dekanatskonferenz**
(Ursula Buchner und Barbara Samweber)
- **AK Sexualisierte Gewalt an Jungen und**

Mädchen (Anja Ritter und Stephan Birner)

- **AK Soziales** (Stephan Birner)
- **AK Trennung und Scheidung**
(Ursula Buchner und Stephan Birner)
- **KoKi** (Sandra Dierksheide)

Beratungsarbeit in Zahlen – Statistik 2024

Im Jahr 2024 wurden an der Beratungsstelle Fürstentfeldbruck **insgesamt 2.023 Beratungsstunden (zu je 50 Minuten)** geleistet, davon waren **46 % Paarberatungen, 51 % Einzelberatungen** und **2 % Familienberatungen** und **1 % Gruppenangebote**. Dabei wurden insgesamt 426 Personen beraten; der Anteil an weiblichen Personen lag bei 59 %. In etwa **60 %** der Haushalte lebten zum Beratungszeitpunkt **Kinder** (einschließlich volljähriger Kinder), in über der Hälfte aller Fälle (53 %) lebten (auch) minderjährige Kinder im Haushalt. Die häufigste **Familienform** war eine Kernfamilie mit verheirateten Eltern (78 %). Die Beratungsangebote wurden auch von Kernfamilien mit unverheirateten Eltern (7 %) sowie von Patchwork-/Stieffamilien (9 %) in Anspruch genommen. Bei weiteren 3 % handelte es sich um alleinerziehende Mütter. Dementsprechend waren 73 % aller Klient:innen verheiratet oder verpartnert, 11 % waren ledig und 7 % geschieden oder entpartnert. Am häufigsten wurde die Beratung von Personen im **Alter zwischen 31-60 Jahren** genutzt (siehe Abbildung 1).

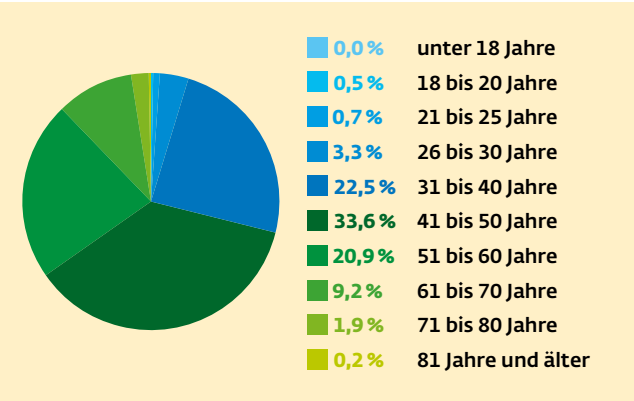


Abbildung 1: Anteil der Altersgruppen der Klient:innen (%)

Insgesamt verzeichneten wir 216 Neuanmeldungen im Jahr 2024 und somit einen weiteren leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Von diesen Anmeldungen konnten im Berichtsjahr **127 neue Beratungsfälle** (58,8 %) begonnen werden. Aufgrund der Vielzahl der Anmeldungen waren 25,0 % der Neuanmeldungen über das Berichtsjahr hinaus auf der Warteliste. In 16,2 % der Fälle kam eine Beratung nicht zustande, meist aufgrund einer veränderten Situation (Problem nicht mehr vorhanden) oder aufgrund ausbleibender Rückmeldung der Beratungssuchenden. Die **Wartezeit** betrug in 42 % aller Fälle mehr als 8 Wochen und konnte somit insgesamt leicht reduziert werden.

Ein **Großteil der Beratungsarbeit** (76 %) erfolgte in der Beratungsstelle vor Ort (vgl. Abbildung 2). Hierzu gehören neben der Arbeit mit Einzelnen, Familien und Paaren auch Gruppenangebote. Der Anteil an **Onlineberatungen** hat sich im Vergleich mit dem vergangenen Jahr verändert: Während der Anteil Videoberatung leicht auf etwa 8 % (im Vorjahr: 11 %) gesunken ist, haben schriftbasierte Onlineberatungen (E-Mail und Chat) mit 9 % deutlich zugenommen (im Vorjahr: 3 %). Der Anteil an **Telefonberatungen** ist mit 7 % im Vergleich mit dem Vorjahr relativ stabil geblieben (2023: 6 %).

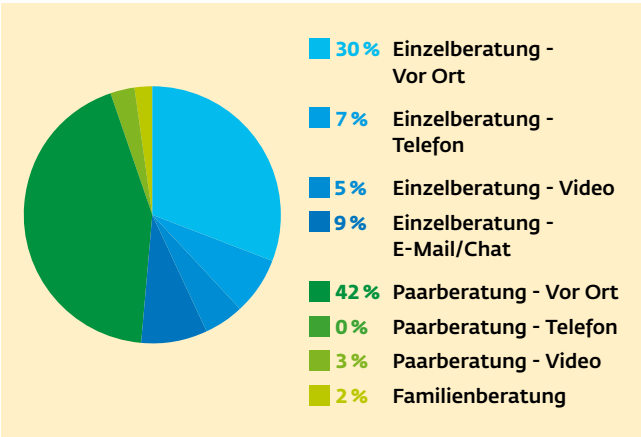


Abbildung 2: Setting und Beratungsformen (%)

Diese Zahlen zeigen deutlich, dass sich die im Jahr 2021 in Betrieb genommene Online-Plattform der Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Erzdiözese München und Freising inzwischen weiter etabliert hat. Unter der URL <https://online.eheberatung-oberbayern.de> können sich hilfeschuchende Menschen jederzeit registrieren und erhalten zeitnah Unterstützung. Bei der schriftbasierten Onlineberatung kann das Angebot auch anonym genutzt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, im sogenannten Blended-Counseling je nach Bedarf zwischen den verschiedenen Settings zu wechseln und beispielsweise Online- und Offline-Angebote zu kombinieren. Dieses Format wird derzeit in mehr als einem Viertel aller Fälle (27 %) genutzt.

Die **zentralen Beratungsanlässe** in Bezug auf das Familiensystem waren auch im Jahr 2024 wieder Partnerschaftskonflikte sowie familiäre Interaktionen, auch bedingt durch Patchwork-Konstellationen, sowie Trennung und Scheidung (siehe Abbildung 3). Auf Individualebene kamen zudem noch Problemlagen v.a. in Bezug auf Tod, Verlust oder schwere Krankheit (25 %), belastende Arbeitssituationen (14 %) sowie Wohnsituationen (12 %) hinzu. Insgesamt ist die Anzahl an Fällen mit mehr als 10 Sitzungen im Berichtszeitraum etwa konstant geblieben und liegt bei 8 % (2023: 9 %). Betrachtet man den gesamten Beratungsprozess, der sich auch über das Berichtsjahre hinaus erstrecken kann, so liegt der Anteil an Fällen mit mehr als 10 Sitzungen bei 29 %.

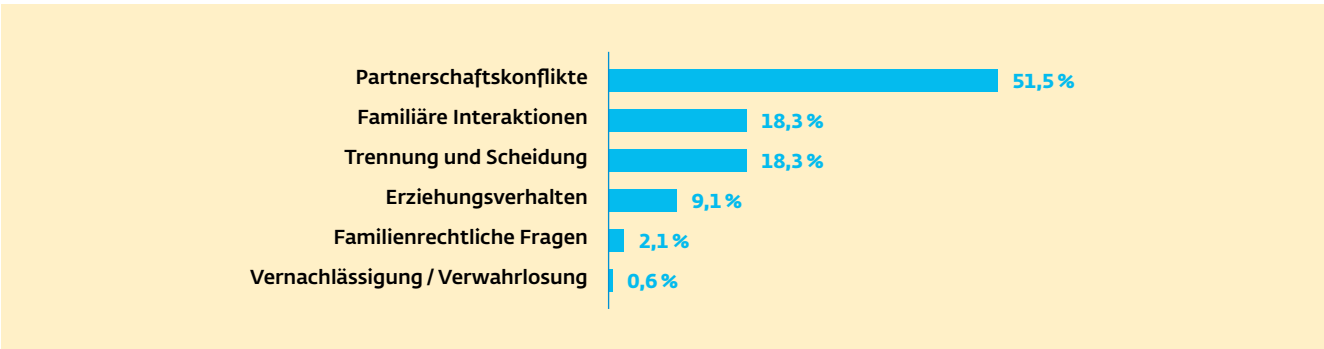


Abbildung 3: Zentrale Beratungsanlässe in Bezug auf das Familiensystem (%)

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Fürstenfeldbruck im Jahr 2024

Auch an der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Fürstenfeldbruck hat das vergangene Jahr weitere Veränderungen mit sich gebracht: Bereits im März hat Frau Prof. Dr. Ursula Buchner parallel zur Stellenleitung in Fürstenfeldbruck die Leitung des Fachbereichs Qualitätssicherung und Qualifizierung sowie die stellvertretende Gesamtleitung der Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Erzdiözese München und Freising übernommen. Dies hat mit dazu beigetragen, dass die Wartezeiten im Berichtsjahr nicht reduziert werden konnten.

Ab Januar 2025 wird Frau Prof. Dr. Buchner vollständig auf die neue Position wechseln. Die Stellenleitung in Fürstenfeldbruck wird von Wolfgang Tutsch, *Master Mental Health*, mit Schwerpunkt in klinischer Psychologie, übernommen.

Aktuell setzt sich das Team aus fünf Fachkräften mit unterschiedlichen und einander ergänzenden Fachqualifikationen und einem gemeinsamen Wochenstundenumfang von 2,7 Vollzeitstellen zusammen:

- **Stephan Birner**
- **Prof. Dr. Ursula Buchner**
Stellenleitung, bis 31.12.2024
- **Sandra Dierksheide**
- **Anja Ritter**
- **Barbara Samweber**

Alle Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle haben einen pädagogischen oder psychologischen akademischen Grundberuf sowie entweder eine vierjährige Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung (DAKJEF) oder eine abgeschlossene Weiterbildung in Systemischer Beratung und Therapie. Zudem haben alle Mitarbeiter:innen therapeutische und beraterische Zusatzausbildungen aus folgenden Bereichen:

- Kommunikationstrainer:in KOMKOM
- Onlineberatung
- Sexualberatung/-therapie
- Systemische:r Coach für „Neue Autorität“
- Systemische:r Supervisor:in
- Traumafachberatung/-therapie

Die unterschiedlichen Sichtweisen und Kompetenzen, die sich durch diese Vielfalt ergeben, werden in den regelmäßigen Teamsitzungen, den Fachgesprächen und der Intervention aufgegriffen und können so gewinnbringend in die Beratungsprozesse eingebracht werden.

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Erzdiözese München und Freising

Beratungsstelle Fürstenfeldbruck

Dachauerstraße 8
82256 Fürstenfeldbruck

Telefon: 0 81 41 / 3 37 53

E-Mail: fuerstenfeldbruck@eheberatung-
oberbayern.de

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation,
Visuelle Kommunikation

Bildnachweis: iStock.com / IakovKalinin
Gestaltung: Agentur2 GmbH

UID-Nummer: DE811510756

www.erzbistum-muenchen.de/eheberatung-oberbayern



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING